

Die geistige Welt – Teil 14

Übersetzung des Buches „The Spirit World“ von Clarence Larkin

KAPITEL 9: Die Beziehung zwischen der geistigen und der natürlichen Welt – Teil 1

Viele der Wunder und der seltsamen Phänomene in der Bibel können erklärt werden, wenn wir die Beziehung zwischen der „geistigen Welt“ und der „natürlichen Welt“ verstehen.

Nehmen wir zum Beispiel den Fall der Mauern der Stadt Jericho.

Josua Kapitel 6, Verse 1-27

1 Jericho aber hatte (seine Tore) geschlossen und blieb den Israeliten gegenüber verriegelt, so dass niemand aus- oder eingehen konnte. **2** Da sagte der HERR zu Josua: »Hiermit gebe ICH Jericho und seinen König samt den streitbaren Männern in deine Gewalt. **3** So zieht denn um die Stadt herum, alle Kriegersleute, ein Mal rings um die Stadt her. So sollst du es sechs Tage lang tun; **4** dabei sollen sieben Priester sieben Lärmposaunen vor der Lade her tragen. Am siebten Tage aber sollt ihr sieben Mal um die Stadt herumziehen, und die Priester sollen dabei in die Posaunen stoßen. **5** Wenn man dann ein Zeichen mit dem Lärmhorn gibt, soll das gesamte Volk, sobald ihr den Posaunenschall hört, ein lautes Kriegsgeschrei erheben; dann wird die Stadtmauer von selbst in sich zusammenstürzen, und das Volk soll sie ersteigen, wo ein jeder gerade steht.« **6** Darauf berief Josua, der Sohn Nuns, die Priester und befahl ihnen: »Hebt die Bundeslade auf, und sieben Priester sollen sieben Lärmposaunen vor der Lade des HERRN her tragen!« **7** Hierauf befahl er dem Volk: »Zieht rings um die Stadt herum, und zwar sollen die Gewappneten vor der Lade des HERRN her ziehen!« **8** Als nun Josua dem Volk diesen Befehl erteilt hatte, da setzten sich die sieben Priester in Bewegung, welche die sieben Lärmposaunen vor dem HERRN her trugen, und stießen in die Posaunen, während die Bundeslade des HERRN ihnen nachfolgte; **9** die Gewappneten aber zogen vor den Priestern einher, die in die Posaunen stießen, und die Nachhut zog hinter der Lade her, während man dabei fortwährend in die Posaunen stieß. **10** Dem Volk aber hatte Josua streng geboten: »Ihr dürft kein Kriegsgeschrei erheben und eure Stimme nicht hören lassen, und kein Wort darf aus eurem Munde kommen bis zu dem Tage, an dem ich euch zurufe: ›Lasst ein Geschrei erschallen!‹ Dann müsst ihr das Kriegsgeschrei erheben.« **11** So ließ er denn die Lade des HERRN ein Mal den Umzug rings um die Stadt machen; hierauf begaben sie sich wieder ins Lager und blieben über Nacht im Lager. **12** Am folgenden Morgen machte sich Josua früh auf, und die Priester trugen wiederum

die Lade des HERRN; 13 und die sieben Priester, welche die sieben Lärmposaunen vor der Lade des HERRN her trugen, stießen beim Gehen fortwährend in die Posaunen, während die Gewappneten vor ihnen herzogen und die Nachhut hinter der Lade des HERRN folgte, indem man dabei immerfort in die Posaunen stieß. 14 So zogen sie am zweiten Tage einmal um die Stadt herum und kehrten dann wieder ins Lager zurück. So machten sie es sechs Tage lang. 15 Am siebten Tage aber machten sie sich früh beim Aufgang der Morgenröte auf und zogen in derselben Weise sieben Mal um die Stadt herum; nur an diesem Tage umzogen sie die Stadt sieben Mal. 16 Beim siebten Umzug aber, als die Priester in die Posaunen gestoßen hatten, rief Josua dem Volke zu: »Erhebt das Kriegsgeschrei! Denn der HERR hat die Stadt in eure Gewalt gegeben! 17 Aber die Stadt mit allem, was darin ist, soll dem Bann für den HERRN geweiht sein; nur die Dirne Rahab soll am Leben bleiben, sie nebst allen denen, die sich bei ihr im Hause befinden; denn sie hat die Kundschafter versteckt, die wir ausgesandt hatten. 18 Nehmt ihr euch aber ja vor dem gebannten Gut in Acht, dass ihr nicht, obgleich ihr es dem Bann geweiht habt, euch doch etwas von dem gebannten Gut aneignet und dadurch das Lager der Israeliten dem Bannfluch überliefert und es ins Unglück stürzt! 19 Alles Silber und Gold nebst den kupfernen und eisernen Geräten soll dem HERRN geheiligt sein und in den Schatz des HERRN kommen!« 20 Da erhob das Volk das Kriegsgeschrei, und die Posaunen ertönten; und als das Volk den Posaunenschall vernahm und ein lautes Kriegsgeschrei erhoben hatte, da stürzte die Mauer in sich zusammen, und das Volk drang in die Stadt ein, ein jeder da, wo er gerade stand. Als sie so die Stadt eingenommen hatten, 21 vollstreckten sie den Bann an allem, was sich in der Stadt befand, an Männern wie an Weibern, an jung und alt, an den Rindern wie am Kleinvieh und an den Eseln: alles wurde mit der Schärfe des Schwertes niedergemacht. 22 Den beiden Männern aber, die das Land ausgekundschaftet hatten, hatte Josua befohlen: »Geht in das Haus der Dirne und führt das Weib mit allen ihren Angehörigen von dort heraus, wie ihr es ihr zugeschworen habt!« 23 Da gingen die jungen Männer, die beiden Kundschafter, hin und führten Rahab nebst ihren Eltern und Geschwistern und allen ihren Angehörigen hinaus: Alle ihre Verwandten führten sie hinaus und brachten sie an einem Orte außerhalb des israelitischen Lagers unter. 24 Die Stadt aber mit allem, was darin war, ließen sie in Flammen aufgehen; nur das Silber und Gold sowie die kupfernen und eisernen Geräte taten sie in den Schatz im Hause des HERRN. 25 Die Dirne Rahab aber nebst ihrer Familie und allen ihren Angehörigen ließ Josua am Leben, und sie ist inmitten der Israeliten bis auf den heutigen Tag wohnen geblieben, weil sie die Boten versteckt hatte, die Josua zur Auskundschaftung Jerichos ausgesandt hatte. 26 Damals ließ Josua (das Volk) folgenden Eid schwören: »Verflucht vor dem HERRN sei der Mann, der es unternimmt, diese Stadt Jericho

wieder aufzubauen! Um den Preis seines Erstgeborenen wird er ihren Grundstein legen und um den Preis seines jüngsten Sohnes ihre Tore einsetzen!« 27 Der HERR aber war mit Josua, so dass sein Ruhm sich durch das Land verbreitete.

Was ist nun die Erklärung dafür, dass die Mauern von Jericho einstürzten? Manche behaupten, dass dies aufgrund eines Erdbebens passierte, weil es zum richtigen „psychologischen Moment“ in Erscheinung trat, als das Volk das Kriegsgeschrei ertönen ließ. Wenn das stimmt, dann hat es niemals zuvor und danach ein Erdbeben wie dieses gegeben, bei dem lediglich die Stadtmauern eingestürzt sind. Nicht ein einziges Wohnhaus wurde dabei zerstört und keine einzige Person kam ums Leben. Und der Teil der Mauer, wo Rahab wohnte, die durch die purpurrote Schnur an ihrem Fenster geschützt wurde – ein Symbol für Blut -, stürzte nicht ein.

Josua 2, Vers 18

„Wisse wohl: Wenn wir ins Land kommen, musst du diese purpurrote Schnur am Fenster befestigen, durch das du uns hinuntergelassen hast, und musst deine Eltern und Geschwister, überhaupt alle zu deines Vaters Haus Gehörenden bei dir in deinem Hause versammeln.“

Andere behaupten, die Stadtmauern wären durch die „Erschütterung“ des Posaunenschalls und des Kriegsgeschreis des Volkes eingestürzt. Dies würde bedeuten, dass die Posaunen und das Geschrei all der Menschen der „Schlüssel“ gewesen wäre, welche die Mauern zum Vibrieren gebracht hätte und wodurch sie letztendlich eingestürzt wären. Der Denkfehler bei dieser Erklärung besteht darin, dass Josua später niemals auf diese Methode zurückgegriffen hat, um andere Stadtmauern zum Einsturz zu bringen.

Was ist dann die Erklärung? Dazu müssen wir ein paar Verse in das vorherige Kapitel zurückgehen.

Josua Kapitel 5, Vers 13

Während sich nun Josua bei Jericho befand, begab es sich, dass er seine Augen aufschlug und einen Mann, der ein gezücktes Schwert in der Hand hatte, sich gegenüber stehen sah. Josua ging auf ihn zu und fragte ihn: »Gehörst du zu uns oder zu unsern Feinden?«

Daraufhin geschah Folgendes:

Josua Kapitel 5, Verse 14-15

14 Da antwortete er: »Nein, sondern ICH bin der Oberste des Heeres des HERRN; soeben bin ICH gekommen.« Da warf sich Josua auf sein Angesicht nieder, um Ihm zu huldigen, und fragte ihn dann: »Was hat mein HERR Seinem Knecht zu sagen?« 15 Da antwortete der

Heeresoberste des HERRN dem Josua: »Ziehe dir die Schuhe aus von deinen Füßen! Denn die Stätte, auf der du stehst, ist heilig.« Da tat Josua so.

Dieser „Mann“ war derselben, der Moses am brennenden Busch geboten hatte, seine Schuhe auszuziehen.

2.Mose Kapitel 3, Verse 1-6

1 Mose aber weidete das Kleinvieh seines Schwiegervaters Jethro, des Priesters der Midianiter. Als er nun einst die Herde über die Steppe hinaus getrieben hatte, kam er an den Berg Gottes, an den Horeb. 2 Da erschien ihm der Engel des HERRN als eine Feuerflamme, die mitten aus einem Dornbusch hervorschlug; und als er hinblickte, sah er, dass der Dornbusch im Feuer brannte, ohne jedoch vom Feuer verzehrt zu werden. 3 Da dachte Mose: »Ich will doch hingehen und mir diese wunderbare Erscheinung ansehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt.« 4 Als nun der HERR sah, dass er herankam, um nachzusehen, rief GOTT ihm aus dem Dornbusch heraus die Worte zu: »Mose, Mose!« Er antwortete: »Hier bin ich!« 5 Da sagte Er: »Tritt nicht näher heran! Ziehe dir die Schuhe aus von den Füßen; denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliger Boden.« 6 Dann fuhr Er fort: »ICH BIN der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.« Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Genauer gesagt war es Jesus Christus vor Seiner Fleischwerdung.

Als dieser „Mann“ sich Josua gegenüber als der „**Oberste des Heeres des HERRN**“ zu erkennen gegeben hatte, betete Josua ihn an, was er niemals bei einem „Engel“ getan hätte. Danach gab Jesus Christus Josua die Informationen darüber, welche Rolle er bei der Eroberung von Jericho spielen sollte. Die himmlischen Heerscharen unter dem Kommando ihres Oberst, dem HERRN der Heerscharen, sollten ihm dabei helfen. Als Josua und das Volk ihren Teil erfüllt hatten, riss das mitwirkende, unsichtbare Heer der Engel unter dem Kommando ihres Oberst, dem HERRN der Heerscharen, beim Klang der Posaunen sämtliche Mauern von Jericho nieder, mit Ausnahme des Teils, wo sich das Haus von Rahab befand.

Zur Bestätigung dieser Sichtweise schauen wir uns folgende Bibelstelle an:

1.Chronik Kapitel 14, Verse 13-17

13 Die Philister zogen dann nochmals heran und breiteten sich in der Ebene (Rephaim) aus. 14 Als David nun Gott wiederum befragte, antwortete Dieser ihm: »Du sollst nicht hinter ihnen her hinaufziehen, sondern umgehe sie, damit du sie vom Baka-Gehölz her überfällst! 15

Sobald du dann in den Wipfeln des Baka-Gehölzes das Geräusch von Schritten vernimmst, dann gehe zum Angriff über! Denn alsdann ist Gott vor dir her ausgezogen, um das Heer der Philister zu schlagen.» 16 Da tat David, wie Gott ihm geboten hatte, und so schlugen sie das Heer der Philister von Gibeon bis nach Geser hin. 17 Hierauf verbreitete sich der Ruhm Davids in alle Lande, und der HERR flößte allen Völkern Furcht vor ihm ein.

Hier sehen wir die Zusammenarbeit mit einem „Heer von Engeln“, deren Anwesenheit durch das Geräusch von „Schritten“ oder „marschierenden Truppen“ in den Wipfeln des Baka-Gehölzes erkannt wurde. Und es war tatsächlich dieses „Heer von Engeln“, welches die Philister an diesem Tag schlug.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)